

Ein Fest der Kommunikation

Vom 4. bis 6. Juli wird im Regierungsviertel das Gassenfest gefeiert

Regensburg. 48 Seiten hat das Programm, 30 Selbsthilfegruppen und Initiativen beteiligen sich, die Erlöse kommen einem caritativen Zweck zugute: Das Gassenfest rund um den Ägidien- und Bismarckplatz bietet im dritten Jahr seines Bestehens wieder Anlass, die Altstadt aus einem liebenswerten Blick zu betrachten. Vom 4. bis 6. Juli gilt das Motto „Essen und Trinken für einen guten Zweck!“

„Wir wollen an die Tradition des ersten Bürgerfests anknüpfen“, so Reinhard Kellner, Vorstand der Regensburger Sozialen Initiativen bei der Vorstellung des Gassenfest-Programms. Zum dritten Mal können heuer Besucher zwischen den Ständen der Initiativen bummeln. Beteiligt sind unter anderem das Altenheim Sankt Josef, die Sternwarte am Ägidienplatz, das Evangelische Bildungswerk oder zahlreiche Kneipen aus dem Viertel. Über 30 beteiligte Selbsthilfegruppen, Initiativen und Vereine demonstrieren ihr Engagement vieler aufgeschlossener Bürger für ihre Stadt: Und zwar nicht nur beim Fest selbst, sondern Tag für Tag und Jahr für Jahr, teils seit Jahrzehnten. „Ein wichtiger Aspekt ist auch, dass zum Beispiel die alten Leute aus den Heimen mit in unser Fest eingebunden sind. Sie sitzen draußen und gehören einfach mit dazu“, so Kellner. Möglichst viel Kommunikation soll es während des Wochenendes geben.

Nur Gewerbetreibende aus dem Viertel verkaufen während des Gassenfestes, „wir wollen keine Leute von irgendwoher.“ Auch dabei: Parteien oder Verbände. Musikalisch unterstützt wird das Fest durch Regensburger Gruppen und Musiker. Die meisten verzichten auf ihre Gage und „wollen einfach das Fest unterstützen.“ Ohne das Entgegenkommen vieler könnten die Organi-



Nur Gewerbetreibende aus dem Viertel verkaufen während des Gassenfestes.

(Foto: Veranstalter)

satoren das Fest gar nicht auf die Beine stellen, wie sie bei der Vorstellung des Programms betonten. Das geht über ägyptischen Tanz, Frauen-Musik-Kabarett oder Breakdance bis hin zu Mundart oder Punkrock. Auch für Kinder ist einiges geboten, sie können Malen wie kleine Picassos oder sich im Kinderland auf dem Parkplatz der Regierung austoben.

Auf dem Turm der Dreieinigkeitskirche können Interessierte Mauersegler beobachten oder einen Blick auf die Stadt von oben werfen,

Bernd Henneberg fährt zusätzlich mit seiner Kutsche ab Ägidienplatz durch die Altstadt.

Im Evangelischen Bildungswerk läuft eine Ausstellung mit verschiedenen Künstlern, im Poetengässchen gibt es die Aktion „Ist Rasen Kunst“ mit Rayk Amelang und Jürgen Huber vom Kunstverein Graz.

Bis 22 Uhr gibt es am Gassenfest-Wochenende Musik, der normale Standbetrieb läuft bis 24 Uhr.

Heuer wurden zum ersten Mal die Buttons für das Fest durch Sorgenpüppchen aus Guatemala ausge-

tauscht. Jeder Besucher kann sie beim Gassenfest kaufen, der Erlös kommt sozialen Projekten zugute. „Wir hoffen, dass wir heuer zum ersten Mal Gewinn mit unserem Fest machen“, sagt Reinhard Kellner. Auf 15 000 Euro schätzt er die Unkosten. Falls es Gewinn gibt, soll der auch an der richtigen Stelle eingesetzt werden. Der Dachverband der Sozialen Initiativen unterhält so einen Bus für 13 Gruppen, mit dem kostenlos Ausflüge während des Jahres unternommen werden können. -hac-